Konzept der dezentralen Jugendarbeit / Straßenarbeit / Präventionsarbeit im Elementarbereich ab 01.04.2009

Das Tätigkeitsfeld der dezentralen und mobilen Jugendarbeit hat einen Schwerpunkt in der aufsuchenden Arbeit informeller Treffpunkte. Dies betrifft den Ort Sande selbst, gilt aber auch für die Ortsteile Cäciliengroden und Neustadtgödens. Diese Treffpunkte sind nicht Teil der organisierten Jugendarbeit, d.h. es handelt sich um Jugendliche, die nicht vereinnahmt werden möchten.
Im Sinne des versetzten Denkens ist es aber für die Jugendarbeit wichtig, solche Treffs zu kennen. Streetwork hat dabei die Funktion der Interessensvertretung.
Eine zentrale Rolle besteht in dem Vermittlungsangebot zwischen Bewohnern und Jugendlichen.
In der Straßensozialarbeit gibt es zwei vorrangige Prinzipien:

1. Die Arbeit im Lebensfeld der Jugendlichen (im Stadtteil jugendlicher Straßengruppen, Diskotheken).
2. Die Arbeit mit informellen Personen (d.h.: Familie, Nachbarn, Schule).

Die Straßensozialarbeit wird einen höheren Stundenanteil als bisher einnehmen. Die Einsatzzeiten bleiben variabel, d.h. situationsabhängig, vorrangig aber auch in den Nachmittags- und Abendstunden am Wochenende. + in der Ferienzeit.

In diesem Zusammenhang sind Projekte geplant. Angedacht ist das Aufzeigen alternativer Beschäftigungsmöglichkeiten, so z.B. Besuch der Skateranlage in Aurich, Kart-Bahn- Fahren.
Auch in diesem Jahr wird in Neufeld II wieder die Veranstaltung „Come-Together“ stattfinden.
Neu hinzu kommen soll auch der fachliche regelmäßige Austausch und evtl. Projekte mit den Straßensozialarbeitern aus Wilhelmshaven und Schortens.
Mittwochs werden weiterhin Gespräche mit der Streetworkerin im Jugendzentrum Sande angeboten.
Erhalten bleiben soll auch die Vernetzung mit dem Rd. Tisch (bedeutet: Planung und Durchführung jugendspezifischer Veranstaltungen), JZ-Sande (Sommerferienpaß, Turniere, päd. Austausch mit dem Jugendamt und der Schulsozialarbeit) und den Jugendvertretern der einzelnen Ortsteile, wobei bei den ersten zwei Punkten der Schwerpunkt auf die Einzelhilfe fällt. In diesem Zusammenhang ist die Vernetzung mit der evtl. Jugendarbeit als sinnvoll zu betrachten. Hier ganz im speziellen bezogen auf den Ortsteil Cäciliengroden. Durch projektbezogene Jugendarbeit könnte die Straßensozialarbeit gestärkt und unterstützt werden und umgekehrt.
Auch der Kontakt zu den Hausmeistern der ortsansässigen Schulen und der jeweiligen Rektoren soll erhalten bleiben.
Mit 5 Std. kommt die Elementarerziehung neu hinzu. Hierzu gehören die Kindergärten in NSG, Cäciliengroden und Sande als auch die Grundschulen der Ortsteile und des Ortes Sande. Hier soll präventive Pädagogik greifen, d.h. Möglich sind Elternabende oder Fortbildung zum Thema Gewalt – oder Drogenprävention.
An zwei Tagen in der Woche, dienstags von 15:30h – 20:00h und donnerstags von 16:30h – 23:00h wird in NSG das Jugendcafe´ im Gemeindehaus weitergeführt (in den Herbst –Wintermonaten verlängerte Öffnungszeiten).
Hier habe ich zur Zeit zwei Altersgruppen regelmäßiger Besucher. Ca. 20 Kids im Alter zwischen 7-15 Jahren. Der Durchschnitt liegt bei 10-11 Jahren. Die zweite

Gruppe umfasst Jugendliche im Alter von 17- 24 Jahren. Auch diese Gruppe umfasst bis zu 20 Personen. Es finden gemeinschaftliche Aktivitäten statt, wie z.B. Kochen, Turniere, Spielenachmittage. Zusätzliche Aktivitäten wie: Bosseln, Bowlen, Schwimmen im Nautimo, Schlafparty´s gehören zum regelmäßigem Ablauf. Im Fordergrund des offenen Bereichs stehen nach wie vor aber die Beratungs- und Hilfsangebote.
D.h.: Bei Problemen in den jeweiligen Lebenslagen versuchen zu helfen, andere Perspektiven aufzeigen, oder aber evtl. an andere Einrichtungen weiterzuvermitteln. Um die Schwellenangst zu reduzieren, hat die jeweilige Person das Angebot auf eine Mitbegleitung. Besondere Punkte sind in diesem Alter meist die Eltern, Schule oder Schwierigkeiten mit dem Partner oder in den Freundschaften.

gez. Caren Knipper